

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Zerif.

Annahme von Anzeigen bis nach 3 Uhr. Sonntags nur Nachrichten bis 11 Uhr. Einmalige Anzeigen (z. B. Geburten) 20 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die regelmäßige Zeit auf 2 Zeilen 70 Pf., die zweifelhafte 1,50 Pf. — In Nummern nach Sonntags- und Feiertagen die einseitige Grundzelle 20 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzelle 25 Pf. — Ausdrücke für die Herstellung der Anzeigen sind in jeder Nummer zu entnehmen.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden. Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Thürmer sind von hervorragender Qualität und ausserst preiswert. Verkauf-Magazin: **Molken, Martinstrasse 12.**

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

„Raumkunst“
Dresden-A., Viktoriastrasse 5/7.
Die historische Abteilung im Erdgeschoss und der Halle enthält: Stilmöbel — Antiquitäten — Kunstgegenstände. Im II. u. III. Stockwerk befindet sich die Ausstellung von modernen Möbeln, Brautausstattungen, Innenarchitektur.

Albums für die Reisebilder
in großer Auswahl.
Carl Plaul, Wallstraße 26.
Kgl. Stchs. Hoflieferant

Schläuche
Platten
Ringe
Schnüre
Walzen
Puffer
Riemen aus

Gummi Guttapercha Asbest

fertigt in garantiert besten Qualitäten
E. Böhme
Dresden
Ferdinandstr. 13.

Mutter-Anna-Blutreinigungstee
Paket 1 Mark.

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Kalyform-Zahnpaste
Tube 75 Pfennig.

Für eilige Leser.

Voraussetzliche Witterung: Müßl, zeitweise Regen.
Am Internationalen Straßenrennen um den Großen Sachsenpreis siegte Dupuis-Belgien.
In Braunschweig fand gestern unter harter Beteiligung der zweite Reichsdeutsche Mittelstandstag statt.
Die schwedischen Journalisten haben gestern Deutschland wieder verlassen.
In Velsch kam es während eines Fußballspiels zu einer wüsten Schlägerei, wobei 58 Personen verletzt wurden.
Bei Kopenhagen sank ein Motorboot mit mehreren Personen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 16. September.

Zweiter Reichsdeutscher Mittelstandstag.

Braunschweig. (Priv.-Tel.) Unter Beteiligung von über tausend Vertretern des deutschen Mittelstandes, mittelständischer Organisationen, Handwerkerinnungen, Kleinrentnervereine, Bauvereine und der größten mittelständischen Organisation des Reiches, dem allein 80 000 Mitglieder umfassenden Verband der Rabattspartei, fand heute hier der Reichsdeutsche Mittelstandstag zu seiner zweiten ordentlichen Hauptversammlung zusammen. Die Reichsregierung war durch den Vortragenden Rat im Reichstag des Innern, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Raß (Berlin), die Preussische Zentral-Bewohnerschaftskasse durch ihren stellvertretenden Präsidenten Geh. Oberfinanzrat Dr. Heberberger (Berlin), das Reichspostamt durch den Geh. Oberpostrat Hofmann (Berlin), die sächsische Staatsregierung durch den Finanzrat Schied (Dresden) und das braunschweigische Staatsministerium durch den Geh. Regierungsrat Schulz (Braunschweig) vertreten. Ferner bemerkte man Vertreter der Fraktionen des Reichstages und der Landtage der deutsch-konservativen, der freikonservativen und der national-liberalen Partei, sowie der wirtschaftlichen Vereinigung und des Zentrums; nur die sozialdemokratische Partei und die freisinnige Volkspartei blieben unvertreten. Der Vorsitzende des Verbandes Bürgermeister Dr. Eberle (Hofen) eröffnete die Tagung mit einer Begrüßung der Erschienenen und hielt dann eine programmatische Ansprache. Es folgten eine Reihe von Begrüßungsansprachen. An den Kaiser, den König von Sachsen und an den Herzog-Regenten von Braunschweig wurden Huldigungstelegramme gefandt. Der Vorsitzende betonte noch besonders, es sei sonst üblich, nur an den Kaiser und den Landesherren Huldigungstelegramme zu senden. Man habe ein solches aber auch an den König von Sachsen gefandt, da ohne die tatkräftige Hilfe von dessen Regierung die Sache des Verbandes nicht so schnell hätte Durchbruch finden können. Darauf sprach Handwerkskammersekretär Dr. Schellen (Münster) über die Unter-schiede der Erwerbs- und Wirtschaftsverhältnisse. Ueber Hausbesitz und gewerblicher Mittelstand referierte Rechtsanwalt Rohlfmann (Dresden). Zur Frage der „Stadtkonkurrenz“ sprach Generalsekretär Derlien (Düsseldorf). Darauf referierte Bürgermeister Dr. Eberle (Hofen) über „Die Errichtung von Submissionsämtern zur Durchführung des angemessenen Preises (Reichs-, Staats- und Provinzial-Submissionsämter)“. In den Vorstand wurde neu gewählt Stadtrat Seifert (Leipzig). Als Ort für den nächsten Reichsdeutschen Mittelstandstagsverbandstag wurden die Städte Leipzig und Stuttgart in Vorschlag gebracht, doch beschloß man, dem Vorstand die Entscheidung in dieser Frage zu über-lassen. Die Verhandlungen wurden auf Montag vertagt.

Zum Tode des Oberbürgermeisters a. D. Kirchner.

Berlin. Im Rathause ist vom Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg folgende Beileids-Depesche eingegangen: „Den städtischen Körperschaften der Haupt- und Residenzstadt Berlin spreche ich meine herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste aus, den die Stadt durch den plötzlichen Tod ihres langjährigen Oberhauptes und Ehrenbürgers, Herrn Kirchner, erlitten hat. Die Verdienste, welche der Verstorbenen sich in unermüdlicher, treuer und erfolgreicher Arbeit um die Reichshauptstadt erworben hat, sichern ihm ein ehrenvolles Gedächtnis für alle Zeit.“

Abchied der schwedischen Journalisten.

Büdel. Der gestern abend von der Lübecker Presse zu Ehren der schwedischen Journalisten gegebene Bierabend im Hause der Schiffsgesellschaft nahm unter großer Teilnahme in den allerersten, mit Bergen er-

leuchteten Räumen den allerberühmtesten Verlauf. Heute früh ist die Mehrzahl der an der Rundfahrt beteiligten Gäste über Schweden abgereist, nachdem sie sich von den Herren des Empfangsausschusses aus herzlichste Verabschiedet und immer neue Versicherungen hatten, daß sie unvergeßlich schöne Tage durchlebt hätten. Ein vierfaches schwedisches Omnia erklang bei der Abfahrt des Junges.

Schluss des Eucharistischen Kongresses.
Wien. Den Abschluss und den Höhepunkt des Eucharistischen Kongresses bildete die heutige Sakramentsprozession, die sich durch die ganz außerordentliche Beteiligung der Wiener Bevölkerung und durch die aus dem ganzen Reiche herbeigekommenen Massen zu einer imposanten Kundgebung gestaltete. Das Programm erfüllte trotz des strömenden Regens und der frühen Witterung keine wesentliche Aenderung, und auch der Kaiser ließ sich nicht abhalten, an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Der zwei Kilometer lange Zug bewegte sich über die Notenturmstraße, den Franz-Josef-Kai und die Ringstraße zum äußeren Burgtor. Brauende Hochrufe begleiteten längs des ganzen Weges unter Dämonen und Tüchern die Prozession. Dieser, der vorhaupt im Wagen saß, dankte unermüßlich nach allen Seiten. Die Prozession erreichte ihren Höhepunkt, als der Zug vor dem äußeren Burgtor eintraf. Das Publikum und die nach Zehntausenden zählenden Nationalitäten beachten in einem donnerähnlich sich fortplanzenden Jubel aus, als sie des Kaisers ansichtig wurden. Tücher wurden geschwenkt und die Glocken sämtlicher Kirchen der inneren Stadt läuteten. Der Kaiser dankte ununterbrochen für die ihm dargebrachten Ovationen.

Boots-Unafl.
Kopenhagen. Heute nachmittag gegen 1½ Uhr verunglückte in der Nähe des Forts Vinetten auf der Außenreebe ein Motorboot mit 6 oder 7 Personen an Bord. Zum Fort eilte sofort ein Dampfboot und ein Ruderboot zu Hilfe, die aber an der Unglücksstelle nur treibende Müthen und einen Bootsstern vorfanden. Die Namen der Verunglückten konnten bisher nicht festgestellt werden.

Ausfahrungen beim Fußballspiel.
Velsch. Während eines Fußballspiels kam es hier am Sonnabend nachmittag zu ersten Ausschreitungen. Angehörige der einen Partei entfalteten eine grüne Flagge, die sie unter die Zuschauer trugen. Die Anhänger der anderen Partei entfalteten den Union Jack. Daraufhin kam es zum Handgemenge. Mauer- und Feldsteine wurden geschleudert. Binnen kurzem befanden sich Tausende von Leuten in einer wütenden Schlägerei. Ueberall sah man Menschen blutend zu Boden fallen. Auch Revolverkugeln wurden während des Kampfes abgefeuert. Die Schutzleute waren machtlos. Erst herbeigezogene Verstärkungen der Schutzmannschaft gelang es, die Menge auseinander zu bringen. Krankenwagen schafften insgesamt 58 verletzte Personen ins Krankenhaus, von denen 5 Schwunden hatten und mehrere bedenklich verletzt waren. Am Abend war die Stadt ruhig. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Erdbeben.
Konstantinopel. Das letzte Erdbeben scheint dasselbe Zentrum zu haben wie das vorhergehende. Nach den bisher eingelaufenen Nachrichten sind auf der Insel Tendos zahlreiche Häuser eingestürzt. In Gallipoli, wo auch eine Reihe von Häusern beschädigt und eingestürzt sind, kampiert die Bevölkerung im Freien. Zwei Personen wurden verletzt. In Rodos war die Erschütterung von heftigem Donner begleitet. In Myrionophio, wo der Erdstoß ebenso heftig wie beim letzten Beben, aber von nicht so langer Dauer war, wurde beträchtlicher Schaden angerichtet. In Ganos wurden unter anderem alle Bädererien zerstört.

Wildpart bei Potsdam. Der Kaiser hat 12¼ Uhr nachmittags mittels Sonderzuges von der Station Wildpart die Reise nach Wilhelmshaven angetreten.

Berlin. In der vergangenen Nacht gegen 1½ Uhr hat der Architekt Gen.-Bismersdorf den Kaufmann Hermann Heinz-Bismersdorf nach einem Wirtshausstreich auf der Straße durch fünf Revolverkugeln getötet.

Hannover. Dem Generalfeldmarschall von Bock und Polach wurde aus Anlaß der Bewilligung seines Abschiedszeichens das Kreuz der Großkomture des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Mainz. Der Großherzog von Hessen verlieh dem kommandierenden General des 18. Armeekorps v. Eichhorn die höchste heftische Auszeichnung, das Großkreuz des Ludwig-Ordens, und dem bisherigen Gouverneur von Mainz, General der Kavallerie Graf v. Schlieffen, das Großkreuz des Ordens Philipps des Großmütigen.

München. Die „Korrespondenz Hofmann“ meldet aus Verhiesgaden: Seine Majestät der Deutsche Kaiser hat aus Anlaß des Abschlusses der Kaisermanöver an Seine Königl. Hoheit den Prinzenregenten ein Handschreiben erlassen, in welchem er seinen Dank für die Aufmunterung zur Teilnahme der bairischen Kavallerie-Regimenter sowie seine volle Anerkennung für deren Leistungen und kriegsgemäße Ausbildung ausspricht.

Madrid. Maria Theresia, Infantin von Spanien, Gemahlin des Prinzen Ferdinand von Bayern, ist gestern früh von einer Tochter glücklich entbunden worden.

London. Nach einer Depesche Londons aus Port Said ist der englische Kreuzer „Talbot“ im Suez-Kanal gestrandet.

Tiflis. (Gouv. Pomscha). Der Zar ist heute hier eingetroffen, um den Manövern im Parichauer Bezirk beizuwohnen.

Ashlowdol (Kaukasus). Infolge harter anhaltender Regenfälle ist hier eine große Ueberschwemmung eingetreten. Brücken sind fortgerissen, viele Häuser stehen unter Wasser, zahlreiches Vieh ist in den Fluten umgekommen. Auch ist die Wasserleitung beschädigt worden, so daß die Stadt ohne Wasser ist.

Rio de Janeiro. Den heutigen Blättern sind aus Union Meldungen von dem Ausbruch einer neuen revolutionären Bewegung im Innern Paraguays ausgegangen.

Vertikales und Gächliches.

— Se. Majestät der Königin hat den im Befolge des Kaisers zu den Kaisermanövern eingetroffenen Oberstleutnant v. Hark zu Fürchtenberg und Rizebeckhoffmeister Freiherren v. Sieberd Meiner Porzellangruppen ausgeben lassen.

— Am Freitag mittag traf Prinz Ludwig von Bayern mit dem Prinzen Franz, seinem dritten, 1875 geborenen Sohne, Oberstleutnant und Kommandeur des 1. schweren Reiter-Regiments, im Automobil in Reichen ein, um die Albrechtsburg und den Dom zu besichtigen. Die hohen Herrschaften verweilten lange im Dom; Prinz Ludwig sprach wiederholt seine Freude über das schöne Bauwerk aus und Domkaplan Schubert führte ihn auf besonderen Wunsch auch zu der ehemaligen Grabstätte des Bischofs Benno.

— Ihre Königl. Hoheiten Kronprinzessin Boris und Prinzin Kyriell von Bulgarien, die bekanntlich anlässlich der Kaisermanöver als Gäste Sr. Majestät des Königs in Dresden weilten, haben gestern das „Palast-Hotel Weber“ verlassen und sich nach Sofia zurückbegeben. Am Sonnabend empfingen sie den Direktor des „Victoria-Salons“ Herrn Arnim Thiele jun. und Herrn Gen. math. et phys. Rudolf Winkler, den Sohn des Geh. Kanalarbeiters im Kriegsministerium Hermann Winkler, in Audienz. Die beiden Herren überreichten den Prinzen, mit denen sie im Frühjahr gelegentlich einer Mittelmeerreise auf dem österreichischen Luxusdampfer „Thalia“ in persönlicher Verkehr getreten waren, ein Album mit photographischen Aufnahmen der Prinzen und von Landschaftsbildern jener Reise. Die Prinzen begrüßten die beiden Herren aufs freundlichste und nahmen die Aufmerksamkeit mit huldvollem Dank entgegen.

— Kriegsminister Generaloberst Freiherr von Hausen erhielt, wie bereits in einem Teile der Auflage mitgeteilt, vom Kaiser dessen Güte in Bronze auslieh mit einem Handschreiben, in dem dem Generalobersten für den Oberbefehl der blauen Armee im Kaisermanöver die vollste Zufriedenheit und Anerkennung ausgesprochen wird. Ebenso hat Se. Königl. Hoheit der Prinzregent von Bayern dem Generalobersten Herrn v. Hausen das Großkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone verliehen, eine Auszeichnung und Anerkennung dem Führer der blauen Armee, dem die bairischen Truppen während des Kaisermanövers unterstellt gewesen waren.

— Dem Oberhofsekretär des königlichen Hausmarschallamtes Kanzleirat Schubert hat der Großherzog von Baden das Ritterkreuz des Jahringers Löwenordens verliehen.

— Die Teuerung und die Privatnachteile lautete das Thema, das am Sonnabend abend Herr Ingenieur Sandrock aus Berlin in einer vom Bund der technischen-industriellen Beamten nach Meinholds Sälen einberufenen Versammlung behandelte. Der Redner führte aus, daß in den Kampf gegen die Teuerung sich auch der Privatnachteile einreihen müßte, da dessen Entlohnung nicht viel höher sei als die des ungelerten Arbeiters, ja, daß sie vielfach noch unter der Zahlung des Arbeiters liege, wie häufig einwandfrei nachgewiesen worden sei. Während z. B. in Berlin das Einkommen der Techniker, auch derjenigen mit Hoch- und Mittelschulbildung, 2500 Mk. jährlich betrage, so verdienen die Schiffszimmerleute 2500 Mk., die Mechanikergesellen 2200 Mk., die Hammerhämmer 2270 Mk. usw. Auch diesmal betraute die Regierung die Teuerung als eine vorübergehende, in Wirklichkeit hätten wir es aber mit einer chronischen zu tun, denn beispielsweise seien die Kosten des wöchentlichen Nahrungsmittelkaufes einer vierköpfigen Familie vom Jahre 1896 bis heute um 33 Prozent gestiegen. Die enorme Steigerung des Verbrauchs von Pferdesteig und der zunehmende Konsum von Bundesfleisch werfe ein bezeichnendes Schlaglicht auf die zurzeit herrschenden Verhältnisse. In der Teuerung der Lebensmittel trete die Erhöhung der Wohnungsmiete, besonders in Sachsen sei es in dieser Hinsicht nicht befallt. Während bei einem normalen Wohnungsmarkte 3 Prozent der Wohnungen leer stehen müßten, betrage diese Ziffer in Dresden 13, in Leipzig 15, in Chemnitz 18 Prozent. Das Ergebnis dieser Zustände sei eine Unterernährung des Volkes, und diese müsse natürlich eine Schädigung der